

Einlieferungsanzeige von Karl Laurenz

Das MfS ermittelte ab Januar 1951 wegen Spionageverdachts gegen die Chefsekretärin des DDR-Ministerpräsidenten, Elli Barczatis, und ihren Geliebten, Karl Laurenz. Nach über vier Jahren Überwachung nahm die Stasi beide am 4. März 1955 fest. Beim vorliegenden Dokument handelt es sich um die Einlieferungsanzeige von Laurenz, die kurz nach seiner Festnahme entstand.

Elli Barczatis wurde Anfang der 50er Jahre vermutlich ohne ihr Wissen zur Informantin für die Organisation Gehlen, die Vorläuferin des Bundesnachrichtendienstes (BND). Der westdeutsche Geheimdienst nutzte sie als Quelle in Ost-Berlin, ohne sie offiziell in diese Tätigkeit einzuweißen. Von April 1950 bis Januar 1953 war Barczatis die Chefsekretärin des Ministerpräsidenten der DDR, Otto Grotewohl. Kurz zuvor ging sie eine Liebesbeziehung mit dem Journalisten und Übersetzer Karl Laurenz ein, der nach seinem Bruch mit der SED und den daraus resultierenden beruflichen Schwierigkeiten 1952 begonnen hatte, für die Organisation Gehlen zu spionieren. Unter dem Vorwand, Material für seine journalistische Arbeit zu sammeln, ließ er sich von Barczatis mit internen Informationen aus dem Büro des Ministerpräsidenten versorgen.

Das Ministerium für Staatssicherheit (MfS) wurde früh auf die beiden aufmerksam. Nach ersten Ermittlungen eröffnete es am 26. Juni 1951 wegen Spionageverdachts den Gruppenvorgang "Sylvester" gegen Barczatis und Laurenz. Dieser Schritt erfolgte, wenn sich der Verdacht auf eine "feindliche" Tätigkeit gegen eine oder mehrere Personen beim Bearbeiter im Ministerium für Staatssicherheit (MfS) erhärtet hatte. In der Folgezeit unternahm die Stasi in enger Zusammenarbeit mit der sowjetischen Geheimpolizei weitere Schritte gegen Barczatis und Laurenz. Dazu gehörten Observierungen, Telefonüberwachungen und Briefkontrollen. Im Januar 1953 wurde Barczatis zu einem Parteilehrgang nach Potsdam delegiert. Danach erhielt sie zwar wieder eine Anstellung im Ministerpräsidentenamt, jedoch nicht mehr als persönliche Sekretärin Grotewohls, sondern in der Eingabenbearbeitung. Das MfS veranlasste diese Versetzung, da es zu diesem Zeitpunkt bereits von der Weitergabe interner Informationen aus dem Büro des Ministerpräsidenten an die Organisation Gehlen durch Barczatis bzw. Laurenz wusste. Am 4. März 1955 verhaftete die Stasi beide. Die Festnahme fiel in die Endphase der "Konzentrierten Schläge", die das MfS im Nachgang des Aufstandes vom 17. Juni 1953 durchgeführt hatte. Diese Aktion symbolisierte einen Strategiewechsel der Stasi bei der Verfolgung tatsächlicher oder vermeintlicher Agenten westlicher Geheimdienste, insbesondere der Organisation Gehlen.

Nach seiner Festnahme brachte die Stasi Laurenz in die Inspektion der Volkspolizei (VP) in Berlin-Lichtenberg, bevor er in die zentrale Untersuchungshaftanstalt Berlin-Hohenschönhausen kam. In seiner Einlieferungsanzeige wird der Vorwurf gegen Laurenz erhoben, Spionage für "verschiedene imperialistische Geheimdienste in Westberlin" betrieben zu haben, für die er "eine hohe Bezahlung" erhalten habe. Außerdem geht aus dem Dokument hervor, dass eine Durchsuchung von Laurenz' Wohnung geplant war. Eine Benachrichtigung der Angehörigen schloss die Stasi zunächst aus. Die Einlieferungsanzeige trägt die Unterschrift des MfS-Offiziers Gerhard Niebling, des späteren Vernehmers von Laurenz. Nach der Aufnahme in der VP-Inspektion Lichtenberg kamen Barczatis und Laurenz in die zentrale Untersuchungshaftanstalt Berlin-Hohenschönhausen.

Signatur: BArch, MfS, AU, Nr. 406/55, Bd. 2, Bl. 12-14

Metadaten

Datum: 4.3.1955

Überlieferungsform: Dokument

Einlieferungsanzeige von Karl Laurenz

406/55 6


Regierung der
Deutschen Demokratischen Republik
Ministerium des Innern
Staatssekretariat für Staatssicherheit
Verwaltung/Bez.-Verwaltung.....

Berlin, den 4.3. 1955

Einlieferungsanzeige

I.

Am 4.3.1955 gegen 10.00 Uhr
wurde in Berlin
Bezirk Pankow
wegen Agententätigkeit
festgenommen:
Name: L A U R E N Z
(auch Deck- und Beinamen)
Vornamen: Karl
(Namen unterstreichen)
geboren am 11.9.1905 in Brünn
Beruf und letzte Tätigkeit: Jurist, zuletzt freisch. Übersetzer
Familienstand: verheiratet
Staatsangehörigkeit und Nationalität: deutsch
Wohnung: Berlin - Pankow, [redacted]
(bei Jugendlichen auch Anschrift des Erziehungsberechtigten)
Name und Anschrift der nächsten Angehörigen:
Berlin - Pankow, [redacted]



W. 1036/49, 2/44
Name und Dienstgrad des Einlieferenden

D 1477 954 10.0 Form 02

Signatur: BArch, MfS, AU, Nr. 406/55, Bd. 2, Bl. 12-14

Blatt 12

Einlieferungsanzeige von Karl Laurenz

II.

Tatbestand:

LAURENZ ist seit dem Jahre 1951 Agent verschiedener imperialistischer Geheimdienste in Westberlin und sammelte in deren Auftrage Spionageinformationen politischer und wirtschaftlicher Art, die er seinen Auftraggebern teils mündlich - teils schriftlich übermittelte. Für seine Spionagetätigkeit erhielt er eine hohe Bezahlung.

95/55
Laurenz
1/65

Als Beweismittel werden beigelegt:

Einlieferungsanzeige von Karl Laurenz

7

III.

BStU
000014

An den Staatsanwalt des Bezirkes

Es wird gebeten zu beantragen:

a) Erlass des richterlichen Haftbefehls gegen den Beschuldigten
LAURENZ, Karl

b) die richterliche Bestätigung der am
durchgeführten - noch durchzuführenden^{*)} - Durchsuchung der Wohn-
und Nebenräume

c) die Sperrung folgender Vermögenswerte:
.....
.....
.....

d) Postsperre

Gegen eine Benachrichtigung der Angehörigen des Beschuldigten bestehen - ~~keine~~/-
Bedenken, da der Zweck der Untersuchung - ~~nicht~~/- gefährdet wird.^{*)} 14 Tage.

W. B. G. 49 Stk.
Name und Dienstgrad des Sachbearbeiters

bestätigt: [Signature]
Name und Dienstgrad

*) Nichtzutreffendes streichen.